



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima N. 28. 1651.

1651

Europäische Prima N. 28.
Witwochentliche Zeitung. 1651.

Wien 28. Junij.

Der Neuburgische Agent macht am Kayserl. Hoff aus dem Brandenburgischen Krieg ein groß Alarm hält an vmb schlechtnige Hüffe/ man wil aber zuvor hören was der Herr von Blumenthal Chur Brandenburgische Abgesandter / so man täglich erwartet/ dazu sagen würde. Auf Ungarn kömpt Zeitung ein / ob solten die Türcken vmb Newbürg sehr vngesehr in 28. Meilen abwärts von hier / in 20000 Mann stark / bey sich führende etlich 2000. mit Blücher vmbd Ballisaden geladene Wägen ankommen seyn / willens in selbiger Gegend einige Drüben zu forschieren / worauff Herr General Torgas seiner Husaren in die 6000. Mann auffgebotten / fernere Rundschaft einzuholen.

Aus Basel von 30. dito.

Der Monsieur Tillodet ist nun auch aus Dvrsach gezogen / vnd der General Major de Charlevois jeso Gubernator allda / weil er aber von seinem newlich auffgesetzten grossen Zoll nicht weichen wil / als tracturet man zu Freyburg die Kauffmans Güter jenseits Rheins auff Straßburg gehen zu lassen / Sonstags seyn die zu Speyer arrestirte Kauffmans Güter wieder alhero kommen.

Paris primo Julij.

Der Prinz von Conde hat nach groß vnd vielfeltig angewandter Bemühung endlich von der Königin Regente vhrlaub erhalten nach seinem Gubernement in Gullenne abzureisen / dörffte aber in seinem vornehmen durch die Verarrestirung des Herzogen von Richelieu seines Schwagers / welchen man beschuldigen wil / ob heu er sich von Haure de Grace Meister wollen machen / in etwas verhindert werden. Die Sachen in Catalognen stehen auffm schwachen Fuß / es sey dann daß der Herr Marcin / welcher mit 200000. Bülden auff dahin abgereist / die Soldaten einen Muth vnd per consequens eine bessere Lust mache / wornach dieß Dvrt sehr verlanget wird / inmittelst halten die Spanische Valiquet hart belagert / welcher Dvrt ehngeachtet 1500. Schweizer an die Franckosen drinnen ehstens drauff gehen möchte / der Marquis von S. Magrin wendet zwarn allen möglichen Fleiß an den Spanischen aus der Gegend Ervera Schaden zuzufügen / vnter dessen aber läßt er den Guberneur Don Margarith zu Barceliona allem / allda die Pestilenzialische Seuche dergestalt vmb sich freffen thut / daß man hin vnd wieder tote Leut anff den Gassen findet. So sind auch 6. mit Korn beladene Barquen zu Matore von vier Gallern aus Majorque besetzt / welches macht / daß der Barcellonier Noth desto größer / vmb nicht allein mit dem Todt / sondern auch mit dem Hunger sich herum schlagen müssen / der Cardinal Mazarini hat je lenger je mehr Hoffnung / daß er wieder wo nicht gar alhero / dennoch in Franckreich kömmen solle / welche Hoffnung ihm zu benehmen /

Vernehmen will im Parlamente das im hohen Rath der Königin zugesandene Pringshams
Sedam nicht verificirer werden. Diejenige Officierer vnd Soldaren/ so in dieser Exon
Diensten mutilirer worden/ halten starck an/ daß ihnen die Einkünffte des Schlosses
Wilsfer/ welche vom König Henrico 4. darzu verordnet/ vnd aber vom Cardinal Richo
lieu vnter andere vertheilet worden/ eingerammer werden mögen.

Nürnberg 7. Julij.

Die Herrn Französisch. vñ Schwedisch. Ambassadors/ sind entschlossen/ von hier
zu ChurMainz nacher Wirzburg zu verreisen/ wegen der restierenden Executions
Puncten vñnd Suarantie mit deroselben sich zu vnterreden/ die zu Bamberg versamlere
Fränckische Stände waren auffgebrochen/ vñnd ein jeder nacher Haus gelahrt/ weiln sie
aber wegen des zu Franckfurt lengst beschlossenen Defensions Werck nichts gehandelt/
sondern der Evacuation Franckenthals erwarten wolten/ so waren die zu Franckfurt vers
samlere Churfürst vñnd OberRheinische Erczß. Deputirte übel damit zufrieden/ vnau
gesehen Käyserl. Mayst. die Restitution Franckenthals versichert/ vñnd deswegen an Chur
Pfalz geschriebene Ordre zu stellen/ daß Haylbron zugleich evacuirer werden möge.

Kyffel 3. Julij.

Den 2. 26. 7. vñnd 28 passaro hielen die Frankosen 26000. zu Ross vñnd Fuß
starck/ vñnterm Commando des Warggraffen de Aumont alias Billequiers vñ des
Marschallien du Messis Subernatoris/ zu Bassée das Xendevous an der Reviere dieffts
Arrecht/ den 9. brach selbige auff vñnd kam zu Auffh bey Bassée/ den 30. gieng das ganze
Corpus bey Esterre übers Wasser in WestMändern hinein. Den 2. bitro lag die meiste
Macht zu S. Bille Averques zwischen Baelleul vñnd Merville. Die Partheyen aber je
doch ziemlich starck/ machten mit brennen vñnd rauben das platte Land weit vñnd breit da
herumb so kahl vñnd wüß/ das fast nicht auszusprechen. Die Spanische welche nicht be
kamt sich den anderen im Felde zu praesentiren/ hatten sich in die Suarnison von Armen
tiers/ Iperen/ Dornich vñnd daherumb gelegt/ vñnd jusschen was der Feind anfangen wer
de/ so wieder zurück vñnd nacher Arlen marchirer.

Iperen 5. Julij.

In diesen Quartieren siehet man des elenden Plündern vñnd Raubens/ sengen vñnd
Brennens leider mehr als zu viel. Die Frankosen sagen/ daß es nur eine Reveng sey
wegen Champanien/ alda es die vnfrige verschitene Sommer nicht besser gemacht. Sie
hatten drey Brücken bey Stegers alias Esterre gelegt vber welche sie gekommen waren/
ohn einiger Resistenz bis vor diese Stadt vermuthlich selbige in der Furt vñnd in einer so
kurzer Zeit wie vor wenige Jahren geschcheu zu importiren so ihm aber wegen der star
cken Besatzung vñnd des Herrn Warggraffen Sfondrati Gegenwart/ welcher am 30. pas
sato mit 2. Spanische/ 1. Walonisch zu Fuß/ vñnd 3. Regimenten Pferd sampt der ganzen
Artolleria herein kam/ nicht angeht wolten. Daher es vñnterschiedliche Detier/ als New
kirch Belle vñnd andere/ so offen stehen/ entgelten vñnd dabey ansehen müssen/ daß nicht al
lein die schlechte Wohnungs/ sondern auch die Gottes Häuser/ Kirchen/ Capellen vñnd
alles

was darinnen gewesen vnd für Heylighum ist gehalten worden/dran vnd entweder dem Soldaten in Hände/ oder aber den Feuer-Flammen zum Dpffer kommen/ andere Exorbitanzien vnd gewaltsame Insolentzen/ so dem serui foeminino überkommen/ ungeschweigen.

Ruffel 7. Julij.

Als der Herr Marquis Sfondrati/ der Franckosischen Armee Ankunfft vernommen/ hat er seine Trouppen so zu Neuf- fosse lagen/ in die Frontier Plätze verlegt/ nemblich 2. Reg: zu Fuß vnd cinige Compagnien Pferd zu S. Omer/ vnd so viel zu Arieu/ 800. Mann in S. Venant/ vnd 1600. zu Ross vnd Fuß zu Armentiers/ mit dem Rest ist er nach Iperen gangen/ allda den Tag zuvor das Bomsalische Regiment von hier auch antommen war. Den 30. passiro kam alhie der Marquis de Molegnien mit 9. Regimenten Pferd des folgenden Tages folgten die Regimenter von Druot vnd Carensse beyde zu Pferd/ vnd des Marqugraffen de Est Regiment zu Fuß/ eodem kamen 14. Feldstücken/ mit 10. Pontons vnd 90. Amensia Wagen/ so von dem Deutschen Regiment Pferden vnterm Commando des Prinzen de Seve/ vnd des Herzogen von Württemberg Trouppen bestehende in 1400. Pferden confortet worden. Den ersten dieses zogen die Hochteutsche Völcker nach Neenen. Der Marquis de Molegnin hatte sein Quartier zu Marquette. Es kommen noch 8. ad 9000. Mann von Douay/ vnd 4000. Lothringische/ so zu Dalmont bey Warenton logiren sollen. Der Prinz von Eigne General über die Cavalleria ist auffm Casteel Beloevil wegen seines jüngsten Falls annoch Bettlägerig vnd sehr schwach. Die Franckosische Forcée befindet sich noch bey Esterre vnd daherumb/ fängt an retranchementen zu machen also die Spanische stark werden/ vnd mit aufffällen/ die Gefangen- Häuser tapfer aufffällen.

Eöln vom 11. Julij.

In diesen Landen gehen die Werbungen von Thur Brandenburg vnd Pfalz Neuburg zimlich stark fort/ die Brandenburgische habē etlich 1000 Mann aus Westphalen vnd andren Ohrtten zu sich bekommen/ die Neuburgische sollen etliche 1000. Mann Lothringische erwarten/ es seynd dern 4. Regimenten Pferd vnd zwey zu Fuß in der Marche welche vmb Euslirchen etwa 2000. Mann stark erwartet werden/ der Pfalzgraff hat von denen alhte versambleten Ständen Assistenz begehrt/ dieselbe aber wollen mit dem Krieg nichts zu schaffen haben/ welches sie durch dero Deputierte den Churf. von Brandenburg auch wollen wissen lassen/ derselbig befind sich zu Wesel vnd bey ihrer Durchl. viele Gesandten darunter vier von der Herrn Staten General vnd beyde Fürsten zu vereinigen/ interim seynd die Brandeburgische auffgezogen/ man wird täglich vernehmen wohin. Sonsten kommen aus Pohlen vnterschiedliche Advisen ein/ die/ so über Danzig arrtoirt seyn/ berichten/ daß ihre Königl. Maytt: noch zu Sokal still liege/ deßgleichen der Schmelinsky/ welche er der Tartaren noch erwartet/ thun solle/ hingegen melden die Bresslauer

Brieffe

Brieffe daß ihre Mayte: von gedächtem Sokal auffgebrochen auff den Feld
loß gangen/vnd demselben aus seinem Lager getrieben vnd verfolget haben sol-
te/also auch/daß auff 8. Meilen weges Todten gefunden worden. Nechst diesem
wird auch aus Pohlen avisiret/ob solten sich alda etlich Läger heran dem Him-
mel vnd der Luftt wunderliche Sachen haben sehen lassen/davon dann/wie auch
des vorigen/der Erfolg zu erwarten/vnd mit dem nechstem ein mehres/vnd die
Gewißheit zuberlechten stehet. Aus Niederland kombt Zeitung ein daß am
vierten dieses Nachmittags vmb 4. Uhren zu Lurnhaudt 3000. Mann zu
Pferd vnd zu Fuß/welche aus Teutschland kommen seyn/durch marchiret/ al-
les außerelesen Volck/gehen schleunig nach dem Erzhertzoglichem Hauptquar-
tier bey Dissel. Den zweyten dieses haben die Hessen die Festung Neuss exa-
cuiet/vnd die Böcker/welche meistens theils Chur Brandenburgische Bestallung
angenommen/abgedancket. Aus Düsseldorf schreibt man/daß die Bran-
denburgische etlich 1000. stand mit einige Canons zu Ketwien über die Brücke
nach dem Bergischen Land gangen /des Herzogen von Neuburg Deputierte
haben denen alhie versamleten Stülich vnd Bergischen Ständen/ihres Herrn
anti Manifest eingegeben/vnd dabey gebeten/sie als trewe Unterthanen/dem-
selben wieder Brandenburg assistiren wolten.

Amsterdam 11. Julij.

In Piemont kommen täglich mehr Französische Trouppen/die Teutsche
so in Safoyen ankommen/sollen vor diesem in Beyerischen Diensten gewe-
sen seyn. Die Neapolitanische Böcker sind fast alle über See nach Catalo-
nien abgefahren/acht Englische Fregatten waren von Sicilien vnd Sardag-
nie nach der Toscanischen Coast zesigelt/meinend alda den Prinz Robbert zu
finden/von dar sie wieder nach der Insel Corsica gelauffen/also sie Nachrichtung
bekommen daßer mit seiner Flotta daherumb sey gesehen worden. Die Fran-
zosen sind nach der Ley/vnnd wie einige wollen gar nach Arras/jedoch mit gu-
ter Beuth wieder gewichen. Die Irriische Niederlag continuirt vnd hat der
General Ireton darauff die Stadt Lemrich belagert. Die Englische Ambas-
sadoreen waren wieder zu London angelanget. In Schottlandt ist nichts
passiret. Alhie wird starck zur See equippiret.

Anno 1651. Prima N. 28.